

Der Berliner Prothesenkongreß. Gemeinsame Arbeit österreichischer und deutscher Gelehrter.

Die große Wichtigkeit der Frage der Fürsorge für die Invaliden, der Schaffung von praktischen, vollkommenen Ersatzgliedmaßen, hat wiederholt zu ernststen Beratungen der Sachautoritäten geführt. Die in Wien bestehenden musterergühtigen Institutionen für die Behandlung und Schulung der Invaliden, die im 15. und im 10. Bezirk errichteten, unter der Leitung des bekannten Orthopäden Oberstabsarztes Dr. Hans Spitzniedl stehenden Invalidenspitäler und -Schulen, wurden von den reichsdeutschen Fachgelehrten wiederholt besucht und als vorbildlich bezeichnet.

Die Erfahrungen unserer und der reichsdeutschen Gelehrten auf dem Gebiete der Invalidenbehandlung sollen nun diese und nächste Woche in Berlin anlässlich zweier Tagungen, deren eine von der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge und deren andere von der Deutschen orthopädischen Gesellschaft einberufen ist, zur Erörterung gelangen. Die Tagungen finden anlässlich der Eröffnung einer vom Ministerium des Innern in Berlin veranstalteten Ausstellung von Ersatzgliedmaßen und Arbeitsbehelfen für Invaliden im Technischen Museum zu Charlottenburg statt.

An den Veranstaltungen nehmen als offizielle Vertreter Oesterreichs in einer gemeinschaftlichen Gruppe das Eisenbahnarbeitsheim, der Verein „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ und das Orthopädische Spital (Invalidenschulen) teil, die ihre Leiter, Vorstande und Vorstehenden entsenden. So wird außer dem Protektor der Invalidenfürsorge Erzherzog Karl Stephan, der seine persönliche Teilnahme in Aussicht gestellt hat, der Präsident des Vereins der „Technik für die Kriegsinvaliden“ Geheimer Rat Dr. Wilhelm Erner und Oberstabsarzt Prof. Dr. Hans Spitzniedl ferner eine Anzahl von Ärzten und Ingenieuren aus Oesterreich an den Kongressen teilnehmen.

Die Ausstellung wird morgen Sonntag feierlich eröffnet. Die deutsche Kaiserin wird, wie wir bereits berichteten, den Veranstaltungen beiwohnen. Am Montag findet die erste der beiden Tagungen im PlenarsitzungsSaale des Reichstagsgebäudes statt. Den Vorsitz in dieser außerordentlichen Tagung der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge wird Geheimer Obermedizinalrat Prof. Dr. Dietrich führen. Der Vereinigung gehört auch Erzherzog Karl Stephan als Mitglied an. Prof. Spitzniedl ist Vorstandsmittglied der Vereinigung. Bei der Tagung werden ausschließlich Invalidenfürsorgeeinrichtungen, die Anlage von Invalidenspitälern und Invalidenschulen besprochen werden. Der Leiter des Wiener Orthopädischen Spitals und der Invalidenschulen wird über die Anordnung und Organisation der von ihm geleiteten Wiener Institutionen berichten, die übrigen von Wien entsendeten Ärzte und Ingenieure über die Erfahrungen in den anderen Spitälern.

Am Dienstag und Mittwoch findet am gleichen Orte die von der Deutschen orthopädischen Gesellschaft einberufene Tagung statt, deren Vorsitz der bekannte Orthopäde Professor Dr. Ludloff aus Frankfurt am Main führen wird.

In den beiden Tagungen werden die aus den verschiedenen Bundesstaaten entsendeten Facharbeiten Referate halten. Das Hauptthema der zweiten Tagung lautet: „Orthopädische Lazarette und Invalidenschulen.“ Es wird auch neben der Prothesenfrage die Nachbehandlung von Versteifungen und Knochenbrüchen und ihre mechanische oder operative Heilung besprochen. Ferner werden Berichte über die Operation und Heilung von Nervenverletzungen ersattet, insbesondere über eine neue Art der Verwundung durch trennender Nerven. Darüber wird Prof. Edinger aus Frankfurt sprechen, ferner Prof. Vulpinus aus Heidelberg. Von den österreichischen Delegierten werden Geheimer Rat Dr. Erner über

Normalisierungstypen für Prothesen und Prof. Spitzniedl im allgemeinen über die Prothesenfrage berichten, der im weiteren Teil der Verhandlungen noch die mechanische und operative Behandlung von Kontrakturen und Gelenksteifigkeiten besprechen wird.

Die Ausstellung und die beiden Kongresse in Berlin sind von höchster Bedeutung für die weitere Ausgestaltung der Invalidenfürsorge in den verbündeten Reichen und für die rationelle Lösung der Prothesenfrage, wie von den Tagungen in der Folge des Austausches der Erfahrungen und Meinungen gewiß zweckmäßige Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiet der Invalidenbehandlung zu erwarten sind, die in allen Anstalten Oesterreichs und Deutschlands Anwendung finden werden.